

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

**Brückenjahr
Fachtagung der Modellprojekte
13.05.2011**

Fachforum:

**„Wissen mit Eltern teilen -
Kinder gemeinsam fördern“**

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr



**„Geteiltes Wissen
zwischen Eltern und PädagogInnen
sichert den doppelten Erfolg
für die Kinder.“**

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Erste öffentliche Präsentation der aktuellen
Ergänzung zum Brückenjahrsordner:

2.4.1 Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Eine Handreichung für die praktische Umsetzung
der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft im
Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Die Handreichung beinhaltet:

- 1. einen Basistext (50 Seiten)**
- 2. einen Anlagenteil (49 Seiten)**

Erarbeitet zwischen Mai 2010 und März 2011 von

- Elke Schlösser,
- Silvia Schneider-Döring, Martina Wandelt, Claudia Schanz
(Niedersächsisches Kultusministerium),
- 29 PädagogInnen aus Beratungsteams des Niedersächsischen Landesprojektes Brückenjahr

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Der Basistext beinhaltet folgende Kapitel:

- 1. Grundlegendes und Zielformulierungen für die Zusammenarbeit mit Eltern**
- 2. Zusammenarbeit mit Eltern in Einzelkontakten**
- 3. Zusammenarbeit mit Eltern im Rahmen pädagogisch-thematischer Gruppenarbeit**
- 4. Zusammenarbeit mit Eltern in Projekten**
- 5. Verlässliche Verankerung der Vorgehensweisen in die Konzeptionen der Kitas und in die Schulprofile**
- 6. Literaturhinweise und Links**

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr



**Alle Fachkapitel nähern sich
über prägnante Fragestellungen
möglichst schlüssigen Antworten**

– aus der Praxis

– für die Praxis

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

1. Grundlegendes und Zielformulierungen für die Zusammenarbeit mit Eltern

1.1 Was bewirkt Zusammenarbeit mit Eltern?

1.2 Was wünschen sich Eltern?

1.3 Welche Ziele haben PädagogInnen?

1.4 Welche Bedeutung haben interkulturelle Aspekte?

1.5 Welche Rahmenbedingungen braucht die Kooperation im Brückenjahr?

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

1.1 Was bewirkt Zusammenarbeit mit Eltern?

Die Zusammenarbeit stärkt:

- die erzieherische Kompetenz der Eltern und PädagogInnen
- das wechselseitige Verständnis über erzieherische Haltungen
- die gegenseitige Achtung, Akzeptanz, Anerkennung, Wertschätzung und das Vertrauen
- den erweiterten Blick der Eltern und der PädagogInnen auf das Kind
- die sich entwickelnde Gesprächskultur

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

1.2 Was wünschen sich Eltern?

Eltern wünschen sich

- den individuellen und biographischen Blick der PädagogInnen auf ihre Familie und einen sensiblen Umgang mit den Informationen, die sie zu ihrer Familie geben
- eine wertschätzende Beratung in Bildungs- und Erziehungsfragen
- Anerkennung für ihre elterlichen Bemühungen
- Informationen über kindliche Lernfaktoren, schulische Lehrmethoden heute und den „Terminfahrplan“ im Brückenjahr

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

1.3 Welche Ziele haben PädagogInnen?

PädagogInnen hoffen auf

- elterliches Interesse am Bildungsweg ihres Kindes
- ein gewisses Maß an geteilten Zielen
- Kooperationsbereitschaft und Vertrauen
- Kritik, die wertschätzend und konstruktiv ist und bleibt
- Anerkennung ihrer Fachlichkeit durch die Eltern
- Verbindlichkeit von Absprachen

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

1.4 Welche Bedeutung haben interkulturelle Aspekte?

Die Kooperation im Brückenjahr beeinflussen – bei allen Eltern sowie bei PädagogInnen –

- sprachliche Bedingungen
- kulturelle Prägungen
- religiöse Ausrichtungen
- soziale Lebensumstände

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Interkulturelle Aspekte fordern seitens der PädagogInnen eine auf dynamische Weiterentwicklung angelegte, interkulturelle Handlungskompetenz, markiert durch

- Neugierde, Offenheit und Bereitschaft zum Verständnis gegenüber Menschen mit anderen Sprachen, Religionen, Traditionen und kulturellen Prägungen
- die Fähigkeit zur selbstreflektiven Wahrnehmung der eigene Haltung und die Fähigkeit, Reaktionen und Situationen vielperspektivisch zu betrachten
- die Bereitschaft, ggf. die eigene Perspektive zu verändern, Haltungen neu zu definieren und Motivation und Offenheit zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Prozessen und Gründen für Migration

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

1.5 Welche Rahmenbedingungen braucht die Kooperation im Brückenjahr?

Es braucht

- Zeit für Kontakte zwischen Kindern, Eltern, PädagogInnen und Kooperationspartnern
- pädagogisches Fachwissen
- solide Fachkenntnisse über Gesprächsführung und Moderation
- unterstützende Elterngremien
- Bewusstsein für die eigenen und institutionellen Ressourcen

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Eltern bringen ihre Vorerfahrungen bezüglich der Nutzung der möglichen Kontaktformen

- Einzelkontakte
- Kontakte im Rahmen pädagogisch-thematischer Gruppenarbeit
- Projekte

aus dem Kindergarten mit in die Grundschule.

Ein Austausch hierüber zwischen Eltern, Kindergarten und Grundschule ist wertvoll und bereitet die Zusammenarbeit in der nächsten Bildungseinrichtung sinnvoll vor.

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

2. Zusammenarbeit mit Eltern in Einzelkontakten

- 2.1 Was wünschen sich Eltern in Bezug auf Einzelkontakte zu PädagogInnen?
- 2.2 Welche Methoden der Gesprächsführung unterstützen gute Einzelkontakte?
- 2.3 Was ist interkulturell zielführend im Rahmen der Zusammenarbeit in Einzelkontakten?
- 2.4 Wie kann Zusammenarbeit in Einzelkontakten reflektiert werden?
- 2.5 Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, um die Zusammenarbeit mit Eltern in Einzelkontakten verlässlich in der Kooperation zu verankern?

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Der Kapitelpunkt 2.1 „Elternwünsche“ gliedert sich in Bezug auf Einzelkontakte in folgende Betrachtungen

2.1.1 Anmeldesituation

2.1.2 Aufnahmegespräch

2.1.3 Tür-und-Angel-Gespräche

2.1.4 Entwicklungs-, Beratungs- und Konfliktgespräche

2.1.5 Schriftliche Informationen

2.1.6 Hospitationen

2.1.7 Hausbesuche

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Beispielhafte Erläuterung zu „Aufnahmegespräch“

- Das Aufnahmegespräch hat Anamnese-Charakter.
- Es dient der Ersterhebung pädagogisch relevanter Daten und ist Eltern aus dem Kindergarten vertraut.
- Es braucht die Beherzigung der Regel: „Stelle nie eine Frage, wenn Du nicht erklären kannst, was die Antwort Dir nutzt!“
- Es stellt gleichermaßen die Basis für weitere pädagogische Entwicklungsgespräche dar.

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Praxisanregung Brückenjahrsteam Osterholz

- ErzieherInnen nutzen Beobachtungsbögen zur Erfassung kindlicher Kompetenzen zu Fein- und Grobmotorik, Wortschatz und Sprachverständnis, mathematischem Vorwissen, sozialer und emotionaler Kompetenz.
- Kinder, Eltern und Lehrperson werden zu einem Gespräch in den Kindergarten eingeladen.
- Die ErzieherIn reflektiert mit dem Kind im Gespräch die Erlebnisse aus der gemeinsamen Aufgabenerarbeitung zum Bogen.

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Praxisanregung Brückenjahrsteam Osterholz

- Aufgaben und Übungen werden vom Kind z.T. noch einmal vorgemacht.
- Gemeinsam mit dem Kind findet man heraus, was es gut kann und was es noch üben muss. Die Stimmung ist dabei wertschätzend und ermutigend.
- Die Lehrkraft macht sich Notizen und befragt das Kind zu seiner Motivation, in die Schule zu gehen, ob es Freunde hat, die mit ihm gehen, und mit wem es gerne die Klasse besuchen möchte.
- Die Eltern können abschließend Fragen an die Lehrperson stellen.

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Beispielhafte Erläuterung zu „Entwicklungs-, Beratungs- und Konfliktgespräche“

- Entwicklungsgespräche brauchen eine solide Vorbereitung, die Inhalte, Ziele, Dauer und Struktur des Gespräches deutlich macht.
- Sie sollen „auf gleicher Augenhöhe“ stattfinden und allen Beteiligten angemessene Redezeit gestatten.
- Ein Protokoll sichert die abschließende Übereinstimmung zum Gesprächsverlauf, hält Vereinbarungen fest und lässt zu, mit weiteren Gesprächen anzuknüpfen.

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Praxisanregung Brückenjahrsteam Northeim

Es gibt gute Erfahrungen mit einem Protokollbogen, dessen einzelne Punkte

- Name des Kindes/ Alter
- Gesprächsdatum
- beteiligte ErzieherInnen/ Eltern/ sonstige Personen
- Gesprächsanlass
- Entwicklung des Kindes aus Sicht der ErzieherIn
- Entwicklung des Kindes aus Sicht der Eltern
- Anliegen/ Anregungen/ Wünsche der Eltern
- Vorschläge/ Pläne der ErzieherInnen
- nächste Schritte/ Vereinbarungen
- Unterschrift der Eltern/ ErzieherInnen

die Inhalte des abschließenden Entwicklungsgespräches im Kindergarten, gemeinsam geführt mit der Lehrperson, sind.

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Praxisanregung Brückenjahrsteam Meinersen

Gute Erfahrungen wurden gesammelt mit einer Bildungsdokumentation, bestehend aus

- Entwicklungs- und Kompetenzprofil (T. Knauf)
- Kurzzeitbeobachtungen (KZB)
- Portfolio (bleibt im Besitz des Kindes)
- Kompetenzbogen (fasst die Entwicklung des Kindes zusammen; wird mit Kind und Eltern gemeinsam erstellt; wird mit Zustimmung der Eltern vom Kind in der Schule abgegeben)

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

3. Zusammenarbeit mit Eltern im Rahmen pädagogisch-thematischer Gruppenarbeit

- 3.1 Was wünschen sich Eltern in Bezug auf pädagogisch-thematische Gruppenarbeit?
- 3.2 Welche Methoden der Gruppenarbeit können genutzt werden?
- 3.3 Was ist interkulturell zielführend?
- 3.4 Wie kann thematische Zusammenarbeit in Gruppen reflektiert werden?
- 3.5 Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, um die Zusammenarbeit mit Eltern im Rahmen pädagogisch-thematischer Gruppenarbeit verlässlich in der Kooperation zu verankern?

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Praxisanregung Elke Schlösser

Gruppenarbeit mit der „Wolkenmethode“ zu sieben Fragestellungen:

1. Was hat Ihr Kind im Kindergarten erlebt und gelernt?
2. Wie hat es sich im Kindergarten gefühlt und persönlich entwickelt?
3. Was denkt und fühlt Ihr Kind über den Wechsel in die Schule?
4. Wie schätzen Sie persönlich die sprachliche Situation Ihres Kindes vor der Einschulung ein?
5. Was denken und fühlen Sie als Eltern vor dem Wechsel Ihres Kindes in die Grundschule?
6. Welche Fragen haben Sie an den Kindergarten bezüglich des Wechsels Ihres Kindes in die Schule?
7. Welche Fragen haben Sie an die Grundschule bezüglich des Wechsels Ihres Kindes dorthin?

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Planungsanregung für pädagogisch-thematische Gruppenarbeit:

- WER bietet Informationen an? Aufgrund welchen Fachwissens?
- WAS bieten wir inhaltlich an? Welche Wissensaspekte sollen Eltern erreichen?
- WARUM bieten wir die o.g. Inhalte an? Welche Ziele verfolgen wir damit?
- WIE bieten wir diese Inhalte methodisch an?
- WANN bieten wir pädagogisch-thematische Gruppenarbeit im Laufe des Brückenjahres an? Mehrfach?
- WO bieten wir die Angebote an?

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

4. Zusammenarbeit mit Eltern im Rahmen gemeinsamer Projekte

4.1 Was wünschen sich Eltern in Bezug auf gemeinsame Projekte?

4.2 Wie kann gemeinsame Projektarbeit gelingen?

4.3 Was ist interkulturell zielführend?

4.4 Wie kann Zusammenarbeit in Projekten reflektiert werden?

4.5 Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, um die Zusammenarbeit mit Eltern in Projekten verlässlich in die Kooperation zu verankern?

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

4.2 Was wünschen sich Eltern in Bezug auf gemeinsame Projekte?

Sie wollen

- mitplanen und sich mit handfesten Aktivitäten einbringen
- ihre Stärken zeigen
- selbstbestimmt mitreden
- Erwartungen deutlich erkennen können
- klar formulierte und gemeinsam abgestimmte Aufgaben übernehmen
- einen deutlich sichtbaren strukturellen Projektrahmen.

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Beispielhafte Nennung lohnenswerter Projekte:

- „Auf den Spuren fremder Kulturen“ - Stärkung der interkulturellen Kompetenz
- „Aktive Gesundheitserziehung“ – zu Hause, im Kindergarten, in der Schule
- „Kinder stark machen!“ - gemeinsame Gewalt- und Suchtprophylaxe
- „Lernen gestern und heute“ - intergenerationaler Austausch über das Lernen in der Grundschule
- „Wir ziehen um!“ - vom Kindergarten in die Grundschule
- „Rund ums Lesen und Schreiben“ - eine mobile Schreib- und Lesewerkstatt entwickeln
- „Kinder brauchen Bücher“ - intergenerationaler Austausch über die Bedeutung von Büchern

Projektarbeit heißt: Miteinander geplant, nicht füreinander!

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

5. Verlässliche Verankerung der Vorgehensweisen in die Konzeptionen der Kindertageseinrichtungen und in die Schulprofile

- 5.1 Wie spiegelt sich Elternarbeit mit ihren bisherigen Prozessen im Brückenjahr in den jeweiligen Konzepten der Bildungseinrichtungen wider?
- 5.2 Welche Vernetzungspartner werden mit ins Boot geholt?
- 5.3 Wie wird in der Öffentlichkeit mit den Veränderungen in der Kooperation mit Eltern durch das Brückenjahr für die Bildungseinrichtungen geworben?

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

Zitat aus 5.3: Wie wird in der Öffentlichkeit mit den Veränderungen in der Kooperation mit Eltern durch das Brückenjahr für die Bildungseinrichtung geworben?

„Je mehr Menschen im öffentlichen Raum die positiven Potentiale des Brückenjahres verstanden haben, desto mehr Rückhalt und Nachhaltigkeit wird dieser Ansatz haben (auch wenn die Projektphase zu Ende geht).“

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr



Die Anlagen beinhalten praktische Anregungen

- zur Gesprächsführung mit Eltern
- zur Moderation in Elterngruppen
- zu methodischen Elementen für die Umsetzung pädagogisch-thematischer Zusammenarbeit mit Eltern

Zusammenarbeit mit Eltern im Brückenjahr

**Die beschriebenen Materialien finden Sie zum
download unter:**

**www.mk.niedersachsen.de – Schule – Unsere
Schulen – Allgemeinbildende Schulen – Grundschule –
Zusammenarbeit Kindergarten und Grundschule – Brückenjahr
– Aktuelles – Aktuelles aus dem Brückenjahrordner**

Vielen Dank für Ihr Interesse!